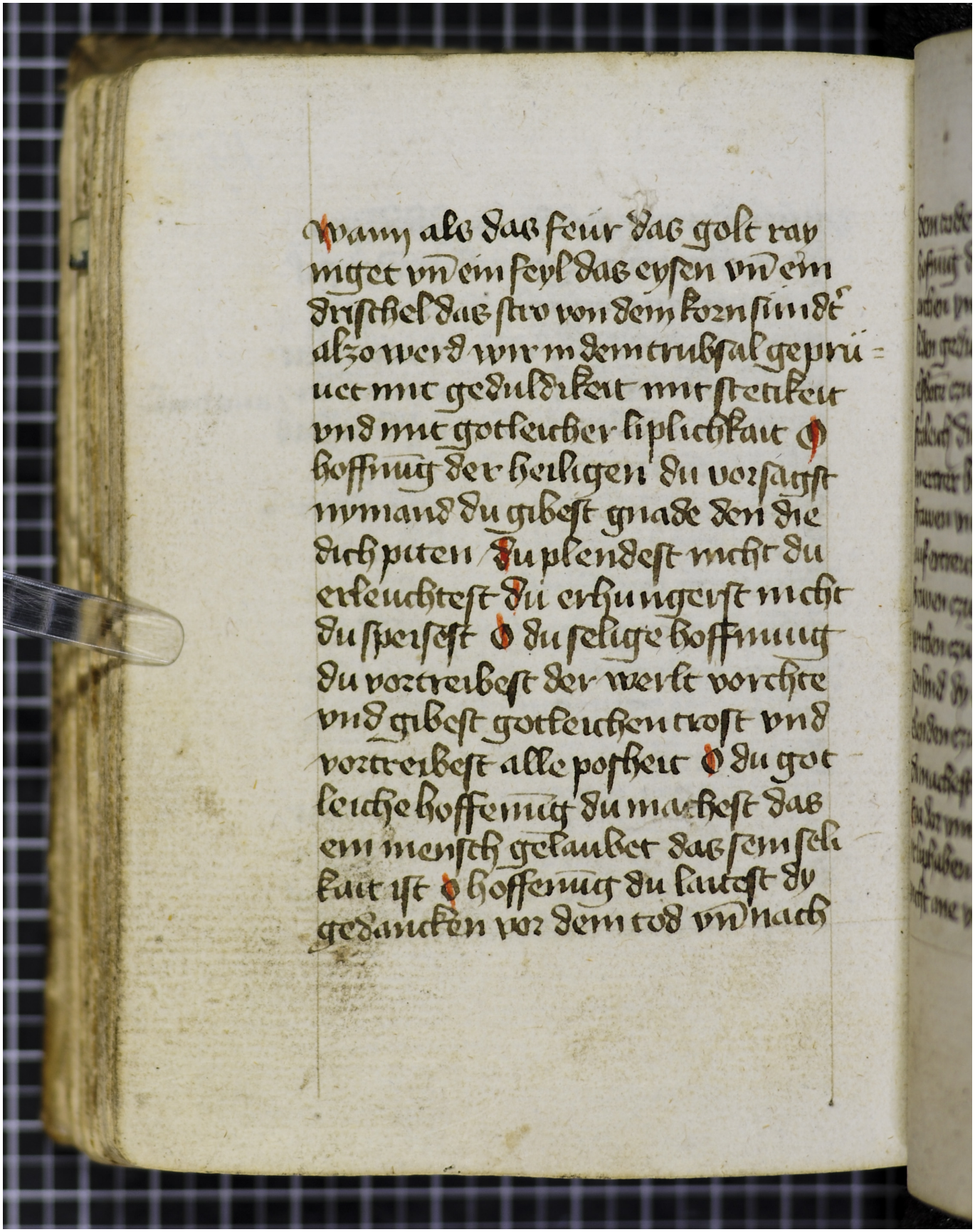
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41370
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Wann als das feur das golt ray
niget vnd ein feyl das eysen vnd ein
drischel das stro von dem korn sundt
alzo werd wir in dem trubsal gepru=
uet mit gedulikeit mit stetikeit
vnd mit gotleicher liplichkait O
hoffnung der heiligen du vorsagst
nymand du gibest gnade den die
dich piten Du plendest nicht du
erleuchtest Du erhungerst nicht
du speiest O du selige hoffnung
du vortreibest der welt vorchte
vnd gibest gotleichen trost vnd
vortreibest alle poshait O du got
leiche hoffenung du machest das
ein mensch gelaubet das sein seli
kait ist O hoffenung du laitest dy
gedancken vor dem tod vnd nach